

Jerusalem

Das Heilige Land gilt als Geburtsort dreier Weltreligionen und ist seit zwei Jahrtausenden Ziel von Reisenden und Pilgern auf der Suche nach den Ursprüngen ihrer Kultur. Ihre „Wiege“ ist Jerusalem. Zahlreiche Angehörige unserer Pfarrei haben sich schon einmal auf diesen Weg gemacht. Zurzeit scheint mir das Risiko groß - wie es auch in früheren Zeiten oftmals ein Wagnis war - eine Pilgerreise dorthin zu unternehmen.



Die historisch einigermaßen belegbare Geschichte beginnt mit König David vor rund 3000 Jahren. König Salomon errichtete den ersten Tempel, der genauso wie der zweite zerstört wurde. Die Überreste der westlichen Stützmauer des antiken Tempels bilden heute die **Klagemauer**. Sie ist für Juden das wichtigste Heiligtum.

Immer wieder fanden hier Kämpfe statt – immer wieder wurde die Klagemauer von den Juden zurück erobert, zuletzt 1967. Sie stellt für viele Menschen jüdischen Glaubens einen Bund zwischen Gott und dem jüdischen Volk dar. Täglich pilgern viele Menschen zu einem Gebet an die „Klagemauer“. Frauen und Männer beten getrennt, für Frauen gibt es ein für sie reserviertes Stück Mauer. Berühmt wie die Klagemauer selbst ist das Ritual, in die Mauerritzen Zettel mit eigenen Anliegen zu stecken.



Am Standort des ehemaligen Solomonischen Tempels befinden sich heute **Felsendom und Al-Aqsa-Moschee**, die drittwichtigste Moschee im Islam. Der Tempelberg, ein Ort vieler Konflikte bis in die Gegenwart, ist für Muslime "Al Haram al Scharif - das edle Heiligtum". Islamischer Überlieferung gemäß stieg hier der Prophet Mohammed in den Himmel auf. Der heilige Ort steht offiziell unter muslimischer Verwaltung; Religionsausübung für Juden ist nicht möglich.



Für die Christen sind durch die örtlichen Begebenheiten im Leben Jesu Christi ebenfalls zahlreiche Stätten Jerusalems heilig, vorrangig die **Grabeskirche**. Sie wurde unter Kaiser Konstantin an der Stelle, die als Grab und Ort der Auferstehung Jesu bekannt war, erbaut.

Nachdem die Grabeskirche Jahrhunderte lang zerstört war, gelang es in den 1960er Jahren, die Basilika in ihrem ursprünglichen Zustand wiederherzustellen. Von orthodoxen Christen wird sie Auferstehungskirche genannt. Sie ist in der Hand von sechs christlichen Konfessionen: Die Hauptverwaltung liegt bei der Griechisch-Orthodoxen, der Römisch-Katholischen und der Armenisch-Apostolischen Kirche. Im 19. Jahrhundert kamen die Syrisch-Orthodoxe, die Koptische und die Äthiopisch-Orthodoxe-Tewahedo-Kirche hinzu.

Ob diese gemeinschaftliche Verwaltung immer von christlicher Nächstenliebe getragen wird, wage ich zu bezweifeln.

Josef Söllner

Quellen:

Foto:300px-Jerusalem_Holy_Sepulchre_BW_19

www.religion.orf.at

www.wallfahrtsorte-wallfahrtskirchen.de

www.sueddeutsche.de